

Sportschule Sachsenwald in Wentorf

Wie wird es weitergehen?

An alle Sportler, Sportvereine und -verbände, die sich in Sachen Sportschule Sachsenwald vom HSB im Stich gelassen fühlen!

Liebe Freunde und Unterstützer,

Die Wentorfer Bürgerinitiative „wachstum mit augenmaß“ hat auf ihrer letzten Sitzung über die weiteren Ereignisse rund um die geplante Schließung der Sportschule Sachsenwald des Hamburger Sportbundes (HSB) beraten.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand gehen wir davon aus

- dass es für eine gemeinsame Fortführung der Sportschule durch HSB und Universum/K.-P. Kohl keine Chancen mehr gibt
- dass die dazu nun endlich fertiggestellte Machbarkeitsstudie, die am 6. Dezember im HSB-Präsidium beraten wurde, die Schließung der Sportschule zum Jahresende nicht mehr verhindern wird, ganz gleich, wie ihr Inhalt ausfällt
- dass der HSB an seiner Absicht festhalten wird, das Gelände ganz oder in Teilen an einen Immobilien-Investor zwecks Umwandlung in Bauland zu verkaufen
- dass aber die Gemeinde Wentorf einer (bislang nicht beantragten) Umwandlung des Geländes der Sportschule in Bauland (inzwischen) ablehnend gegenüber steht
- dass Universum / Kohl weiter Interesse an der Sportschule und aller ihrer Sportanlagen hat und ein Übernahme-Angebot aussprechen wird
- dass Universum / Kohl das gesamte Gelände einschließlich der Tennis-Anlage für Sportzwecke erhalten möchte – und sich dazu auch vertraglich binden wird (erhalten bleiben soll auch die Nutzung durch andere Sportler und Vereine)

Das bedeutet:

Wir müssen davon ausgehen, dass die Sportschule, wie vom HSB-Präsidium vor einem halben Jahr beschlossen, spätestens zum 31. Dezember 2006 geschlossen werden wird. Folglich muss sich unser Blick auf die weitere Entwicklung nach der Schließung konzentrieren. Das heißt: Voller Einsatz ist gefordert, um das Areal der Allgemeinheit, dem Sport, der Freizeit und der Erholung zu erhalten und eine Bebauung mit Immobilien zu verhindern!

Wir laden deshalb zu einer **Protest-Aktion** und bitten herzlich um zahlreiche Unterstützung. Weitere Einzelheiten auf dem beigefügten Flugblatt.

Wir bitten um Reaktionen, Unterstützung, Anregungen, aktive Werbung für eine breite Teilnehmerschaft, damit das HSB-Gelände mit seinen wichtigen Einrichtungen auch weiterhin der Allgemeinheit, der Jugendförderung und dem Sport zur Verfügung steht.

Der Hamburger Sportbund muss an seine Verantwortung erinnert werden. Er darf nicht Sport-Anlagen für Bauland opfern, um Millionen einzustreichen.